

**Verkehrssicherheit:** Firma Leufgen hat Kreuzung Bleialfer Straße/Wejerwääch neu gestaltet

# „Selbst ist der Mann“ im Straßenbau

● SCHÖNBERG

„Eines Tages passiert hier noch ein Unglück“, hat Günther Leufgen fast jeden Tag gedacht, wenn er aus dem Fenster seines Büros auf die Kreuzung Bleialfer Straße/Wejerwääch vor seinem Unternehmen blickte. Deshalb hat er die Straße neu gestaltet. „Es hat sich gelohnt“, denkt er heute.

VON PETRA FÖRSTER

Fast sieben Jahrzehnte gibt es das Bauunternehmen in Schönberg und schon viele Jahre davon ist dem delegierten Verwalter Günther Leufgen die Verkehrssicherheit rund um das Mutterhaus des Betriebes ein Dorn im Auge. Die spitze Kurve bei der Einmündung in die Bleialfer Straße war für größere und kleinere Fahrzeuge recht schwierig zu befahren und zudem unübersichtlich. Der Straßenverlauf ist nun runder und damit einfacher zu nehmen und zu überblicken.

Außerdem wurde ein Fußgängerüberweg angelegt - mit entsprechender Beleuchtung. Werkstätten und Verwaltung des Betriebes liegen auf den beiden Seiten der Bleialfer Straße, was natürlich für die Mitarbeiter bedeutet, dass sie relativ häufig die Straßenseite wechseln. Und genau dies hat Günther Leufgen oft Stress be-

reit: „Die Fahrzeuge, die aus Richtung Bleialf herunterkommen, sind oft sehr schnell unterwegs und sehen Fußgänger dann erst sehr spät“, erklärt der Bauunternehmer - und wie als Beispiel bestellt braust ein Holztransporter um die Kurve: „Selbst wenn ein Lkw nicht zu schnell ist, ist es schwierig, ein so schweres Gefährt zum Halten zu bringen.“

Die Arbeiten zur Neugestaltung

des Kreuzungsbereichs haben im Herbst 2016 mit der Neuverlegung der Versorgungsleitungen begonnen. Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt, einen Strommast vor dem Firmensitz zu entfernen und die Leitung unterirdisch zu verlegen.

Obwohl Leufgen selbst in der Baubranche tätig ist, wurde der Auftrag an die Firma Maraite aus Heppenbach ver-

geben. „Das ist nicht unser Gebiet“, erklärt Günther Leufgen, der an den beiden Firmensitzen in Schönberg und Ulflingen rund 100 Mitarbeiter in den Bereichen Neu- und Umbau, Renovierungen und Innenausbau beschäftigt. Ursprünglich waren für die Arbeiten 60.000 bis 80.000 Euro veranschlagt. „Es ist teurer geworden“, räumt Leufgen ein - nicht etwa, weil unvorher-

sehbare Mehrarbeiten hinzugekommen seien oder Fehler passiert wären, sondern weil das Projekt im Laufe der Arbeiten „gewachsen“ ist. Beispielsweise um eine Sitzcke aus Naturstein direkt an der Kreuzung Wejerwääch. In vier Sprachen lädt ein Schild Passanten hier zum Verweilen ein. Der Natursteintisch soll nun noch mit den Wappen der verschiedenen Schönberg-Or-

te versehen werden, die im Frühjahr am internationalen Schönberg-Treffen teilgenommen haben. Rund um die Sitzcke wurden Anpflanzungen vorgenommen. Außerdem - dies war allerdings von Beginn an vorgesehen - hat Leufgen die Gelegenheit genutzt, den betriebsinternen Verkehr in geordnete, neue Bahnen zu führen. Auf beiden Straßenseiten wurden Parkplätze eingerichtet und die Zu- und Ausfahrt zu den Werkstätten und zum Materiallager geregelt.

## Schicker Bürgersteig aus Verbundsteinpflaster im Kreuzungsbereich.

Kurz vor Feierabend kommen hier Tag für Tag 20 bis 25 Fahrzeuge mit Material an, dies will organisiert sein. „Jetzt, wo alles entsprechend vorgesehen ist, müssen die Mitarbeiter es auch nutzen“, sagt der Firmenleiter und hat ein entsprechendes Rundschreiben verfasst.

Kurz mal mit dem Kleintransporter vor der Verwaltung halten, Papiere abgeben und dann hinüberfahren - die Zeiten sind vorbei. Ungemütlich wird der Chef auch, wenn er sieht, dass seine Angestellten nicht den Zebrastreifen nutzen. Aber nicht nur für die Mitarbeiter der Firma Leufgen ist es sicherer im Kreuzungsbereich geworden. Auch die Fußgänger dürfen sich über einen neuen Bürgersteig freuen - sogar aus schickem Verbundsteinpflaster. Dies war eine Auflage der Gemeinde. Dieser geht allerdings außerhalb des Kreuzungsbereichs in normalen Asphalt oder ins Nichts über. „Ich hätte mir von dem Geld auch ein Appartement in Knokke kaufen können“, schmunzelt Leufgen - über seine Kreuzung freut er sich nun täglich. Stadt und regionale Straßenbauverwaltung haben ihn logistisch unterstützt und die Planungskosten getragen. Wenn das Beispiel Schule macht, wird manche Kreuzung in Ostbelgien in Zukunft schicker aussehen...



Im Herbst 2016 haben die Arbeiten zur Neugestaltung der Kreuzung Bleialfer Straße/Wejerwääch begonnen, nun sind sie fertig. Bauherr war nicht etwa die Gemeinde, sondern das Bauunternehmen Leufgen. Fotos: Erwin Kirsch



Vorher, nachher: So sah die Kreuzung zuvor aus. Die spitze Kurve war schwer zu befahren und unübersichtlich. Einen Fußgängerüberweg gab es nicht.



Günther Leufgen vor der Sitzcke: Ein Schild lädt Passanten zum Verweilen ein.